

**Ölwehrkonzept Bayern;
Stand: 05.07.2016**

1. Ölwehr-Kräfte für den Ölwehr-Einsatz in Bayern

Vorbemerkung:

Das vorliegende Ölwehrkonzept stellt eine Fortschreibung des bereits seit 30 Jahren in Bayern bestehenden und bei vielen Einsätzen erfolgreich angewendeten Ölwehrkonzeptes dar.

Insbesondere haben jedoch die Hochwasserkatastrophen der vergangenen Jahre gezeigt, dass nicht nur mit lokalen, begrenzten Einsätzen gerechnet werden muss, sondern dass auch eine großräumige Zusammenarbeit möglich sein sollte. Daher hat der Arbeitskreis ABC-Konzept Bayern aus den Einsatzerfahrungen heraus auch die Aufstellung und Ausstattung der „Hilfeleistungskontingente Ölwehr“ weiterentwickelt.

Ziel ist es, dass es zukünftig zumindest ein überregional einsetzbares Ölwehrkontingent pro Regierungsbezirk gibt, das sich aus verschiedenen Ölwehreinheiten zusammensetzen kann. Diese neuen Ölwehrkontingente sollten je nach Anforderung fachliche Schwerpunkte bilden können und nicht zwangsläufig „alles“, allerdings in geringer Kapazität, mitführen.

Zu diesem Zweck werden die Regierungen mindestens einen Ölwehrstandort (Anlage 2) bestimmen, der den Kern des neuen Ölwehrkontingentes bildet. Dieser Standort soll dann einen Abrollbehälter Ölwehr aus der staatlichen Beschaffung zugewiesen bekommen.

Für alle Ölwehrstandorte (Anlage 3/unabhängig ob Ölwehrbereich I oder II oder Ölwehrkontingent) wird folgende Ausstattung ab 2016 staatlich beschafft:

- exgeschützte Verdrängerpumpe (Drehkolben- oder Schlauchpumpe) für Mineralöl-Wasser-Gemische mit regelbarer Förderleistung (1x) zwischen 50 und ca. 250 Liter
- ölbeständige 5 m-Saugschläuche (3x)
- ölbeständige 15 m C-Druckschläuche (2x)
(ggfs. inkl. Auftriebskörper und Transportwannen)
- Ausgussrohr mit Verteilersieb (1x)
- exgeschützte Kabeltrommel (50 m) 400 V (1x)
- exgeschützter Stromverteiler 2 mal 400 Volt Abgang (1x)
- Entfernungsmesser (1x)
- Spannungsprüfer für Wasser in überfluteten Elektroanlagen*

*Kann nur durch entsprechend unterwiesene Personen durchgeführt werden, die Unterweisung inklusive Fortbildung hat der Standort sicherzustellen.

Bei der Ersatzbeschaffung wird der Stand der Technik berücksichtigt, sofern dies hinsichtlich der Lager- und Transportkapazitäten am jeweiligen Standort möglich ist. Für entsprechende Stellflächen und Transportkapazitäten stehen von staatlicher Seite allerdings keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Die notwendige persönliche Schutzausrüstung für Einsatzkräfte ist jeweils von den Standorten selbst vorzuhalten.

Die Kooperation mit dem THW soll insbesondere im Themenbereich Separation und bei der Zusammenarbeit mit den Technischen Beratern des THW intensiviert werden.

Eine Aufgabenerweiterung für die bayerischen Feuerwehren – insbesondere in den Themenbereichen Dokumentation und Probenahme – ist staatlicherseits nicht vorgesehen.

Der nachfolgende Abschnitt beinhaltet die Ölwehr auf Gewässern und den Umgang mit Öl-Wasser-Gemischen sowie das Vorgehen bei Schäden an Pipelines.

Die Bereiche „Ölspur“ und „Ölschaden“ auf festem Land werden im Bereich „ABC-Einsatz“ behandelt.

Die hier dargestellten Einsatzmaßnahmen sind nicht mehr durchführbar, wenn schwimmfähiges Ölbindemittel eingebracht wurde.

1.1. Ölwehr-Kräfte auf Ebene der Gemeinden

Gemeindliche Feuerwehren ohne spezielle Ölwehr-Ausrüstung oder -Ausbildung sollen die Maßnahmen der GAMS-Regel im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten durchführen können.

Feuerwehren für den überörtlichen Einsatz sollen kleinere Ölwehr-Einsätze (z. B. Gewässerverschmutzung durch einen Verkehrsunfall) selbstständig abarbeiten können. Eine staatliche Förderung ist nicht vorgesehen.

Mindestausstattung

- Sorb-Material mit Behältern zur Zwischenlagerung bzw. Entsorgung
- Ex-Warngerät
- Einsatzunterlagen ABC-Ersteinsatz
- Öltestpapier, Wassernachweispaste.

Persönliche Schutzausstattung

- 2 Wathosen, ggf. 2x Rettungsweste
- 6 Sätze Körperschutz Form 2
- Möglichkeit zur Dekontamination.

1.2. Ölwehr-Kräfte auf Ebene der Landkreise/kreisfreien Städte

Nach Maßgabe der Kreisverwaltungsbehörde sind die **notwendigen** Unterabschnitte¹ nach örtlichen Belangen

- Erkundung
- Ölsperre
- Boote

¹ Der Begriff „Unterabschnitt“ aus der FwDV 100 wurde gewählt, weil er als feststehender Begriff in der Einsatzstellenorganisation bekannt ist. Die Unterabschnitte sind jeweils auf einen Teilbereich der Ölwehr nach Abschnitt 3 spezialisiert.

- Abpumpen
- Zwischenlagern/Separieren

unter einheitlicher Führung einsatzbereit vorzuhalten, um Ölwehr-Einsätze im eigenen Zuständigkeitsbereich bewältigen zu können.

Dabei ist eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit (Feuerwehren, THW, Pipelinebetreiber) möglich.

Die Beschreibung der einzelnen Unterabschnitte erfolgt im Abschnitt 3.

1.3. Ölwehr-Bereiche und/oder landkreisübergreifende Zusammenarbeit

Die landkreis- und regierungsbezirksübergreifende Zusammenarbeit der Ölwehr-Führungs- und Einsatzkräfte wird bei großen Schadensereignissen, insbesondere im Rahmen des Main-Donau-Alarmplans oder der Alarm- und Einsatzpläne der Pipelinebetreiber und der Katastrophenschutz-Sonderpläne für Pipelines notwendig.

Dabei sollte jeder der Unterabschnitte

- Erkundung
- Ölsperre
- Boote
- Abpumpen
- Zwischenlagern/Separieren

einschließlich der Hilfs- und Einsatzkräfte der Pipelinebetreiber **mindestens einmal** je Regierungsbezirk vorhanden sein und unter einheitlicher Führung eingesetzt werden können.

Dabei ist eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit (Feuerwehren, THW, Pipelinebetreiber) möglich.

Die Beschreibung der einzelnen Unterabschnitte erfolgt im Abschnitt 3.

Es muss jedoch ebenfalls möglich sein, einzelne Unterabschnitte oder auch nur Gerätschaften (ohne Bedienpersonal) zu Einsatzstellen in benachbarten Bereichen dazu zu alarmieren.

1.4. Hilfeleistungskontingente Ölwehr

Innerhalb eines Regierungsbezirkes sollte mindestens ein **Hilfeleistungskontingent Ölwehr**, zusammengestellt aus den Unterabschnitten der Landkreise, zur Verfügung stehen.

In dieser Einheit sind **alle** Unterabschnitte¹

- Erkundung
- Ölsperre
- Boote
- Abpumpen
- Zwischenlagern/Separieren

so aufgestellt, dass auch ein längerer autarker Einsatz im Schichtdienst mit den dazu erforderlichen Kräften möglich ist.

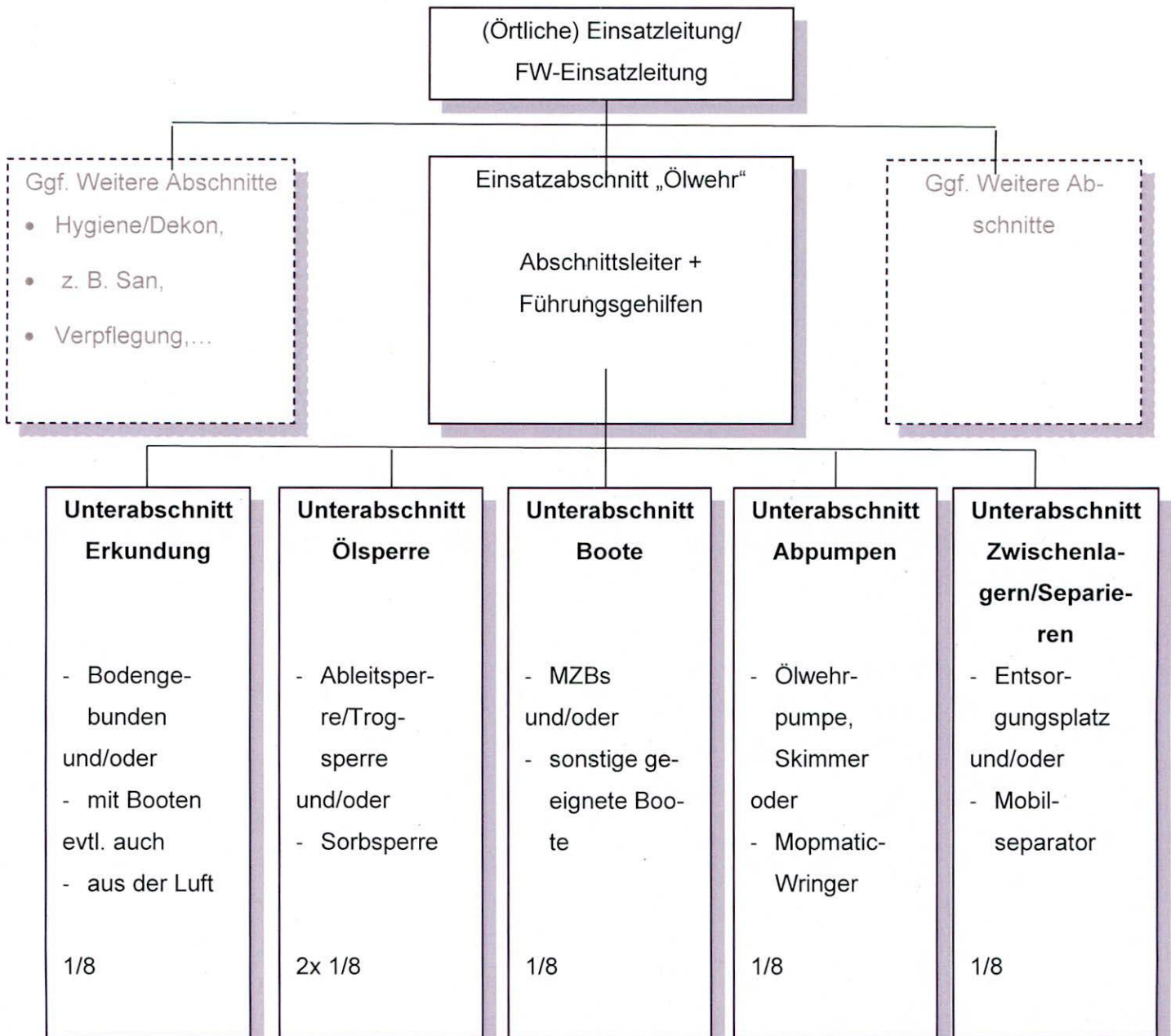
Abhängig von der Einsatzlage ist auch eine Anforderung von einzelnen oder mehreren gleichen Unterabschnitten als Teilkontingente des Hilfeleistungskontingents Ölwehr möglich.

Zusätzlich zu den Spezialkräften der Ölwehr müssen nach den Vorgaben zur Aufstellung von Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten auch noch

- Grundkomponente Führung/Verbindung
- Grundkomponente Logistik/Sanitätsdienst
- ggf. Grundkomponente Personal

vorhanden sein.

2. Grundsätzliche Einsatzstellenorganisation im Ölwehr-Einsatz bei Großschadensereignissen*



*Diese Einsatzstellenorganisation kommt i.d.R. erst beim Einsatz des Hilfeleistungskontingentes Ölwehr (siehe Punkt 1.4) zur Anwendung.

3. Aufgaben und Ausrüstung der Ölwehr-Unterabschnitte

Die Auswahl der innerhalb eines Unterabschnitts notwendigen Geräte erfolgt nach den örtlichen Gegebenheiten.

3.1. Unterabschnitt Erkundung

Aufgabe: Erkunden des Schadensgebiets:

- Ausbreitung des Öls, (stark) verschmutzte Bereiche (ggf. auch über Luftbeobachtung)
- Ölschichtdicke (in Gebäuden)
- Besonders gefährdete Objekte/Gebiete (Naturschutz, Trinkwasserschutz, Denkmal/Kulturgutschutz...)
- Möglichkeiten zum Einbringen von Ölsperren (Wassertiefe, Strömung, Befestigungsmöglichkeiten)
- Möglichkeiten zum Absaugen des Öls
- Erkundung sonstiger Gefahren (Hindernisse im Wasser, Elektrizität, Explosionsgefahr...)

Mannschaft: min. 1 Gruppe 1/8

Abschnittsführer Erkundung

Fahrer + Melder

Mindestens 2 Trupps mit je 3 FM (SB)

- 1x Truppführer (Erkundung, Dokumentation; Empfehlung: Aufbaulehrgang für Führungskräfte – Ölwehr)
- 1x Truppmann (Probenahme, Messung...; Empfehlung: Lehrgang Ölwehr - Technik)
- 1x Unterstützungskraft (bei Probenahme und Hygiene)

Die Trupps sollten durch Ortskundige aus dem betroffenen Gebiet unterstützt werden.

Empfohlenes Gerät:

PSA für die Truppmitglieder:

- Paar Gummistiefel
- Rettungsweste
- 1 Feuerwehreine (pro Trupp)
- 1 Packung Einweghandschuhe (pro Trupp)

ggf. weitere Schutzausrüstung nach Lage (z. B. ABC-Schutzkleidung Form 2, Wathose, filtrierende Halbmasken...)

Erkundungsset (pro Erkundungstrupp):

- Ex-Messgerät
- ph-Testpapier, Öl-Nachweispapier, Wassernachweispaste (Ölschichtdicke)
- Laser-Entfernungsmessgerät
- 2 Gliedermaßstäbe 2 m
- Schöpfkelle, Messbecher mit Teleskopstiel und 6 Glas-Weithalsflaschen 1,0 l;
alternativ Probennahmeset nach Vorschlag AKNZ oder Probennahmeset aus GWG
- *(geeignetes Messgerät zur Feststellung der Spannungsfreiheit ist derzeit nicht verfügbar).*

Sonstiges Gerät:

- Kommunikationsmittel
- Schreibbrett, Schreibmaterial (wetterfest), ggf. örtlich vorbereitete Formblätter
- Kartenmaterial der Einsatzstelle
- Digitalkamera zur Dokumentation
- Stabile Müllsäcke (1 Rolle)
- Papierhandtücher
- Handreinigungs- und Desinfektionsmittel.

Sonstige Unterstützung in der Erkundung:

- Technische Berater Ölschaden des THW
- Fachbehörde Wasserwirtschaftsamt (z. B. Flussmeister)
- Zusammenarbeit mit Bootstrupp zur wassergebundenen Erkundung

- Zusammenarbeit mit Luftbeobachtern oder Flughelfern mit Flugzeug oder Hubschrauber.

3.2. Unterabschnitt Ölsperre

Aufgabe:

- Einbringen und Befestigen von Ölsperren (Ableitsperren, Trogsperrern und/oder Sorbsperrern)
 - i. d. R. in Zusammenarbeit mit 2 Bootstrupps
 - o Herrichten Festpunkt „diesseitiges“ Ufer
 - o Herrichten Festpunkt „jenseitiges Ufer“, ggf. Zusammenarbeit mit Bootstrupp oder eigenes Fahrzeug notwendig
 - o Auslegen/Vorbereiten der Ölsperre
 - o Einbau von Zuganfangs- und Zugendstück sowie Uferschutz
 - o ggf. Beseitigen von Hindernissen am Ufer
- Überwachung/Betrieb der Ölsperre zum Ableiten oder Eingrenzen des Öls
- Schutz der Ölsperre gegen Treibgut, zwischenlagern von ölverschmutztem Treibgut
- Aufnahme kleinerer Ölmengen mit absorbierenden Ölsperren.

Mannschaft: 2 Gruppen je 1/8

Gerät:

- Ölsperre bzw. Flachwassersperre mit Zubehör (Länge und Eintauchtiefe entsprechend des Gewässers, für Fließgewässer Ausführung als Wulst-sperre) einschließlich Uferschutz
- Zuganfangs- und Endstück zum verdrehungsfreien Einbringen der Ölsperre ins Gewässer
- Material zur Erstellung von Festpunkten und zum Befestigen des Uferschutzes
- Transportanhänger oder Abrollbehälter mit Zug-/Transportfahrzeug
- Material zur Sicherung der Ölsperre gegen Treibgut und zum Entfernen des Treibguts
- Sorb-Material (Vliese, Tücher) bzw. Sorb-Ölsperren
- Folien zum Schutz des Ufers beim Abbau ölverschmutzter Sperren

- Behälter zum Zwischenlagern und Abtransport der verschmutzten Sperren bzw. des Sorbmaterials oder ölverschmutzten Treibguts
- Entfernungsmesser (Distanz ca. 500 m).

PSA:

- ABC-Schutzkleidung Form 2 für Betreuung und Rückbau der Ölsperre
- Rettungswesten.

3.3. Unterabschnitt Boote

Aufgabe:

- Einziehen und Absichern von Ölsperren
- Absichern der Einsatzstelle (Menschenrettung)
- Transport von Mannschaft und Gerät
- ggf. Unterstützung der Erkundung
- Herrichten von provisorischen Anlegestellen.

Mannschaft: 1 Gruppe 1/8

Mindestens 2 Bootstrupps mit je 1 Bootsführer und 2 Bootsmännern;
ggf. zusätzliches Personal zum Slippen oder Herrichten von Anlegestellen
(z. B. im Hochwassereinsatz)

Gerät:

- Mindestens 2 Mehrzweckboote mit Zugeinrichtung
- 2 Einreißhaken pro Boot (Staken, Abweisen der Zugboote vom Ufer ...)
- Rettungswesten (auch für zusätzliche Einsatzkräfte auf dem Boot)
- ggf. sonstige geeignete Boote.

3.4. Unterabschnitt Abpumpen

Aufgabe:

- Abpumpen (und ggf. Zwischenlagern) von Öl-Wasser-Gemisch,
z. B. bei Ölsperreneinsatz auf Fließgewässer oder Hochwasserereignis
- Übergabe an den Entsorgungsplatz oder an die Separation
- Abschöpfen mit Mopmatic-Wringer aus Gewässer, Brunnen, Schacht.

Mannschaft Gruppe 1/8

Gerät:

FwA „Ölwehr“ mit

- Stromversorgung
- Skimmersatz
- geeigneter, exgeschützter Verdrängerpumpe
- Schläuchen
- Mopmatic-Wringer mit Zubehör.

Im Hochwassereinsatz:

- Mindestens 3 IBCs als Zwischenlager- und Separationsbehälter

PSA:

- ABC-Schutzkleidung Form 2
- Rettungswesten
- ggf. Atemschutz (z. B. Maske mit ABEK-Filter).

3.5. Unterabschnitt Zwischenlagern/Separieren

Aufgabe:

- Aufbau und Betrieb eines Mobilseparators bzw. Entsorgungsplatzes
- Trennen des angelieferten Öl-Wasser-Gemischs
- Zwischenlagerung des anfallenden Öls
- Überwachung des abgegebenen Freiwassers.

Mannschaft: Gruppe 1/8

Gerät:

Stromversorgung

FwA Ölwehr-Entsorgung

- Behälter 50 m³
- Behälter 10 m³
- Kaskadenseparator
- Mobilseparator (Ölsanimat, LK-Mat...)
- Schlauchmaterial

- Pumpe
- Lagerbehälter für Öl.

Hinweis: Für den Betrieb sehr großer Entsorgungsplätze mit mehreren 50 m³-Behältern ist bei den THW-Ölwehreinheiten Gerät verfügbar:

- Verteiler zum Anschluss mehrerer Behälter
- Einlaufsiebe
- Sepcon-Anlage zur Separation.

PSA

- Spritzschutz bzw. ABC-Schutzkleidung Form 2
- ggf. Atemschutz.

Messtechnik:

- Öltestpapier
- Ex-Warngerät.

-